

Hausbesorgerstellen für Kriegsinvalide.

Um jenen, die in Ausübung ihrer Dienstpflicht verwundet ihrer früheren Erwerbsfähigkeit beraubt wurden, dauernden und auskömmlichen Lebenserwerb zu sichern, ist in vielen Fällen ihre Ausbildung zu einem solchen Berufe notwendig, den sie trotz der Folgen der erlittenen Verwundungen flaglos auszufüllen imstande sein werden. Oberstabsarzt Prof. Dr. Hans Spitz als Leiter des Reservehospitals Nr. 11 hat in Verbindung mit demselben eine Reihe derartiger Ausbildungsanstalten ins Leben gerufen und ist nunmehr im Begriffe, auch eine Schule zur Heranbildung von Hausbesorgern zu etablieren, in der diejenigen Invaliden, die zu diesem Berufe Lust zeigen, genügende Intelligenz besitzen und geeignet sind, herangebildet werden sollen. Sie werden in den für den Hausbesorger wissenswerten Rechtsfragen, in der Bürgerkunde, Baukunde, in der Hygiene, Gas- und Wasserleitungseinrichtungskunde, in der Elektrotechnik, in Maurer-, Tischler- und Tapeziererarbeiten und in praktischen Fragen unterrichtet, deren Lösung dem Hausbesorger obliegt, so daß ein eventueller Mangel an physischer Kraft durch größere Kenntniss in allen für diese Stellung wichtigen Wissensgebieten voll aufgewogen wird. Es hat sich auch bereits eine Reihe von Invaliden gefunden, die geeignete Bewerber dieses Kuriers sind. Es ergeht nunmehr seitens der dem Reservehospital Nr. 11 angegliederten Invalidenhilfsstelle, die in Wien, 10. Bezirk, Sonnleitnergasse Nr. 32, ihre Tätigkeit entfaltet, an alle Hausbesitzer der Appell, ihre Bestrebungen in patriotischer Weise durch Anmeldung von freien Hausbesorgerstellen zu unterstützen.